

Bürgerinitiative „Rettet das Kirner Krankenhaus

c/o. Ellen und Michael Müller, Martin Kilian, Freiherr-vom-Stein-Straße 32 A, 55606 Kirn

Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach

Bettina Dickes

Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kirner Land

Thomas Jung

Stadtbürgermeister der Stadt Kirn

Frank Ensminger

Kirn, den 22.10.2020

Frau
Sabine Bätzing-Lichtenthäler
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Demographie
Bauhofstraße 9
55116 Mainz

Zukunft des Kirner Krankenhauses - Hilferuf

Sehr geehrte Frau Ministerin Bätzing-Lichtenthäler,

die aktuelle Situation rund um das Kirner Krankenhaus beunruhigt uns auch weiter sehr.

Zwar gibt es in dem Zukunftsgespräch, das am 30.10.2020 zum dritten Mal stattfindet, ein ausgesprochen gutes Gesprächsklima. Im Rahmen dieses Forums findet zwischen Ihrem Hause, der kreuznacher diakonie, den kommunalen Vertretern und der Bürgerinitiative ein konstruktiver Gedankenaustausch statt. Wir danken Ihnen für das von Ihnen initiierte Forum. Auch das Modellprojekt, an dem wir teilhaben dürfen, kann eine Chance für den Standort Kirn sein.

Sie haben als Antwort auf die Bürgerproteste im Sommer 2019 am 4. 9. 2019 eine unmissverständliche Zusage unserer Region gegeben:

„Ich habe deutlich gemacht, dass das Krankenhaus in Kirn unverzichtbar ist für die Versorgung der Bevölkerung. Hier muss und wird es dauerhaft eine stationäre chirurgische und internistische Grundversorgung und eine 24-stündige Notfallversorgung geben.“

Weiterhin hatten Sie zugesagt, den sogenannten „Sicherstellungszuschlag“ auf den Weg zu bringen. Auch wenn die rechtlichen Voraussetzungen hierfür zwischenzeitlich geschaffen wurden, so scheint uns, dass die **Umsetzung** dieses Instruments zur Finanzierung der

Vorhaltungen für die notwendigen Leistungen der Grund- und Notfallversorgung in ländlichen Räumen ins Stocken geraten ist. Die von Ihnen gemachte Zusage hilft uns in Kirn daher bis jetzt leider nicht, und wir brauchen dringend Ihre tatkräftige Unterstützung in den Gesprächen mit den Krankenkassen. Denn ansonsten läuft dieses Instrument völlig ins Leere.

Der Krankenhausträger macht in den Gesprächen immer wieder deutlich, dass er weiter Träger des Krankenhauses in Kirn bleiben möchte, aber dies nur mit einer auskömmlichen Finanzierung und damit dem Sicherstellungszuschlag möglich ist. Eine rasche Umsetzung ist für die Diakonie dabei verständlicherweise elementar, und ohne den Sicherstellungszuschlag kann das Haus nach Aussage der Diakonie definitiv nicht weitergeführt werden. Eine aktuelle Verlautbarung bringt die Haltung des Trägers auf den Punkt:

„Wenn wir bei den Verhandlungen mit den Kassen zum Thema Sicherstellungszuschlag zu keinem befriedigenden Ergebnis kommen, werden wir uns in 2021 neu aufstellen müssen. Dies würde in letzter Konsequenz bedeuten, dass bei einem Fortschreiben der Defizite das Haus nicht weitergeführt werden könnte.“

Wir sind sehr besorgt, dass trotz guter Gespräche mit allen Beteiligten am Ende das Krankenhaus geschlossen wird.

Helfen Sie bitte der Diakonie und damit uns, damit die von Ihnen an die Region gegebene Zusage nicht ins Leere läuft.

Mit freundlichen Grüßen

Ellen u. Michael Müller, Martin Kilian
Bürgerinitiative „Rettet das Kirner Krankenhaus“

Bettina Dickes
Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach

Thomas Jung
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kirner Land

Frank Ensminger
Stadtbürgermeister Kirn